

ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT DES DEUTSCHEN REICHES

DER PRÄSIDENT

BERLIN W 62 · MAIENSTRASSE 1

FERNSPRECHER: 25 55 27

Tgb.-Nr. 8373 38 B

Den 31. März 1939

An die

Zweigstelle des Instituts in Athen,
zu Händen von Herrn Direktor Dr. K. K ü b l e r .

Lieber Herr Kübler !

Vielleicht erinnern Sie sich daran, daß mich einmal einige größere Fragmente auf der Akropolis interessierten, von denen ich zwei bereits als Teile der Hera des Ostgiebels veröffentlichte und von einem dritten vermute, daß es in den Westgiebel gehört. Die ersten beiden Fragmente finden Sie abgebildet AM 37, 1932, 92 ff. Das dritte ist von Ihrer Abteilung photographiert worden (Nr. Akr. 1289-1291). Es ist von verschiedenen Seiten an das Institut mit dem Wunsch herangetreten worden, eine Beschaffung von Gipsabgüssen, vor allem der Hera-Fragmente und des Carpenter-Torso der Sitzfigur im Museum zu vermitteln. Ich selbst möchte gern meine Vermutungen über das Westgiebelfragment zu Ende führen, weshalb mir auch ^{nach} von diesem Stück ein Gipsabguß erwünscht wäre. Meiner Erinnerung/^{nach} habe ich bereits die Möglichkeiten mit Herrn Marinatos einmal mündlich erwogen und von ihm eine grundsätzliche Zusicherung seiner Unterstützung unserer Pläne erhalten. Würden Sie die große Liebenswürdigkeit haben, sich einmal dafür zu verwenden, in welcher Weise die Abformung dieser drei Stücke durchzuführen ist; welche Kosten dafür erwachsen würden, auf welche Weise man die Stücke am besten nach Berlin schafft, wie lange diese Prozedur ungefähr dauern würde und endlich, was jeder zweite bzw. dritte Abguß an Mehrkosten erfordern würde? Sicher wünscht die Berliner ~~Museums~~-Gipsabgußsammlung Abgüsse zu erhalten. Auch Professor Müller ist für die Dredener Sammlung sehr daran interessiert. Wenn mir erst die Kosten bekannt sind, möchte ich auch die Münchner Sammlung von unserem Vorhaben unterrichten, um ihr gleichfalls die Beschaffung von Abgüssen zu ermöglichen. Eine

weitere Frage ist die, ob Ihre Abteilung über genügend Devisen verfügen würde, um die Bezahlung vornehmen zu können oder ob wir uns um eine besondere Bewilligung für diesen Zweck bemühen müßten.

Ich wäre Ihnen zu besonderem Dank verpflichtet, wenn Sie sich dieser Angelegenheit in nächster Zeit annehmen würden. Es wäre dem Berliner Seminar sicher angenehm, die Stücke bereits vor dem Kongreß zu besitzen, um sie der Neuauftellung der Gipsabgußsammlung einfügen zu können. Auch ich würde gern für die nächsten Monate meine Arbeit an dem einen Torso zum Abschluß bringen.

Indem ich Ihnen schon im voraus für Ihre liebenswürdigen Bemühungen bestens danke, bin ich

mit den besten Grüßen und
Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

W. Wagner